

Ich, Dr. Hans Ulrich HANSFELD, Coburg, Mehrenstrasse 3, melde
 ich darauf aufmerksam gemacht worden hin, dass ich mich wegen falscher Aussage
 strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes
 fest:

1. Seit 1938 war ich in der Türkei, erst als Angestellter, später als Frekuriert
 der Firma HERKANI tätig. Ich war nie Angehöriger der H.A.H.A.P. oder irgend
 einer ihrer Organisationen und befand mich auch zu keiner Zeit in den Diensten
 oder in einem dienstrechtlichen Verhältnis der militärischen Abwehr oder
 in den Nachrichtendiensten der SS. Obwohl mir bekannt war, dass ein Schul-
 freund meiner Frau, Herr Wolfgang BREMER, sich in den Diensten der Abwehr in
 der Türkei befand, so war mein Kontakt mit ihm ein rein freundschaftlicher
 und betrafte niemals die dienstlichen Aufgaben Herrn BREMER's. Auch mit
 anderen Mitgliedern der Abwehrorganisation habe ich nie einen derartigen
 Kontakt gehabt.

2. Während meiner Tätigkeit in der Türkei verfasste ich ungefähr 1 1/2seitig
 einen ausführlichen Bericht über die Marktlage in der Türkei. Dieser
 Bericht wurde von mir der Geschäftsleitung abgeliefert, die ihn wieder an
 das Deutsche Konsulat zwecks Flugzeugbeförderung an die Direktion der I.S.-
 Papen in Frankfurt übergab.

Ich habe vorstehende Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhän-
 dig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift
 vorgenommen und meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter
 Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die
 reine Wahrheit gesagt habe.

.....
 Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 6 th of February 1948, at Ebernberg, Germany,
 by Dr. Hans Ulrich HANSFELD, known to me to be the person making the above
 affidavit.

.....
 Otto VERBER, U.S. Civilian
 A.S.O.-No. A - 444 389
 Office of Chief of Counsel for War Cr.
 U.S. War Department.

Inventar v. 8.2.48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

RESTRICTED.

- 1 -

Interrogation-Nr. _____

VERNEHMUNG
des Dr. Hans Ulrich MANNSELD
am 8.2.1948, 15.30 bis 16.30 Uhr
durch Hr. Otto VERBER.
Stenographin: Hanne Schrepfer.

1. Fr. Herr MANNSELD, wollen Sie bitte Ihre Adresse angeben.

A. Dr. Hans Ulrich MANNSELD, Coburg, Mohrenstrasse 3.

2. Fr. Herr MANNSELD, sind Sie bereit, vor dem Tribunal als Zeuge auszusagen?

A. Natürlich.

3. Fr. Sind Sie bereit, unter Eid auszusagen?

A. Ja.

4. Fr. Wollen Sie bitte aufstehen, Ihre rechte Hand erheben und mir den Eid nachsprechen:

Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinaufzügen werde, so wahr mir Gott helfe.

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinaufzügen werde, so wahr mir Gott helfe.

5. Fr. Herr MANNSELD, können Sie in ganz kurzen Schlagworten Ihre Laufbahn angeben.

A. 1932 Staatsexamen als Diplomvolkswirt, 1933 Doktorarbeit fertig, dann kam der Umschwung, dann musste sie umgebaut werden, weil sie nicht mehr angenommen werden wäre, dann machte ich meinen Doktor im Februar 1934.

Am 1. Januar 1934 trat ich bei der I.G. ein in Frankfurt als Kaufmann.

6. Fr. In welche Abteilung?

A. V.3. Wir verkauften Weiss-Pigmente (Titan-Weiss), dann war ich 1934 bei der I.G. und bin meines Wissens im Frühjahr 1935 nach Stuttgart, erst in den Innendienst, dann in den Aussendienst, gegangen als reisender Kaufmann, im Jahre 1936 nach Leipzig ins Verkaufskontor, dort in gleicher Eigenschaft.

BEFRAGUNG.

6. Ich war ausschließlich auf der Reise. Ich hatte den postikt Sweden von Leipzig aus zu bearbeiten. Man war immer schon mein Besuch gewesen, fortzukommen, aus bestimmten persönlichen Gründen und man gab es sich, dass ich 1938 in die Türkei kam und dann habe ich meinen Anstellungsvertrag mit der I.G. gelöst und bin in die Türkei gegangen. Die I.G. hat mir da unten eine Anstellung bei der Faerkerill vermittelt. Dort war ich bis 13. August 1944 mit Unterbrechung. Am 13. August 1944 wurden wir ausgewiesen. Ich bin damals weggegangen mit der Absicht, überhaupt nicht wieder zu kommen, aber nun bin ich wieder hier. 1943 wurde ich eingesetzt und kam aber durch Beziehungen verschiedener Freunde wieder frei, war also vier Monate Soldat. Ich ging nach meiner Freilassung wieder runter. Als ich im August 1944 zurückkam, kam ich nach Hamburg, wurde sofort sofort eingesetzt und war Soldat (Schreiber).

7. Fr. Wieso kamen Sie wieder frei im Jahre 1943?

A. Es haben sich alle möglichen Leute fuer sich eingesetzt. Ich war Fabrikant und hatte den gesamten Maschinen- und Chemikalienverkauf unserer Firma unten. Meine türkische Firma war geteilt in zwei Abteilungen, die eine Abteilung verkaufte Faerkerill-Hilfsmittel und die andere Abteilung verkaufte chemische Maschinen und sonstige Maschinen. Ich habe sämtliche Mittel in Bewegung gesetzt....

8. Fr. Wer waren diese Leute, wer konnte Ihnen da helfen?

A. Beispielsweise die I.G.

9. Fr. Wer aus Beispielen?

A. Die Personalabteilung. Ich weiss in einzelnen nicht mehr, wer es gewesen ist. Ich bin bei der I.G. nur befreundet von früher her mit Dr. AMERZ. Dann auch von unten hat meine Firma geschrieben und sich bemüht.

10. Fr. Woher wurden Sie dann uk.-gestellt?

A. Fuer den deutschen Export. Wir sind natürlich zu unzähligen Besprechungen immer wieder nach Deutschland gefahren und ich interessierte mich sehr fuer Chemie und habe in den einen oder anderen Labor gearbeitet, z.B. Kunststoff, Ledergerbung oder Papierherstellung. Dadurch war ich in der Türkei als Verkäufer wichtig, weil ich den Leuten auch die richtige Anwendung zeigte.

BEFRAGUNG

11. Fr. In der Zeit, während Sie in der Türkei waren, gehörten Sie da irgendwelchen Organisationen an?
- A. Nein, außer der Arbeitsfront; das ging schon wegen meines russischen Hintergrundes nicht. Bei mir waren es russische Gründe, bei meiner Frau waren es politische Gründe.
12. Fr. Wer war Ihr direkter Vorgesetzter?
- A. Mein direkter Vorgesetzter war SIGMUND. Er war teilhaber und ich war Praktiker.
13. Fr. Was hatten Sie mit Herrn ULL zu tun?
- A. Herr SIGMUND kam mit mir zusammen. Herr ULL hat sich um unser laufendes Geschäft vielleicht noch im ersten Jahr gekümmert, wie ich da war, dann praktisch nicht mehr. Er hatte viel zu tun mit der Botschaft und er hatte in dieser Fliehkampferlieferung eine Rolle gespielt.
14. Fr. Wo hielten Sie sich in der Türkei meistens auf?
- A. In Istanbul.
15. Fr. Kennen Sie den Grafen ²TRAPANNI?
- A. Nein.
16. Fr. Kennen Sie einen Herrn HANSEN?
- A. Ja.
17. Fr. Woher denn?
- A. Aus Stambul. Er hatte sein Büro ganz in der Nähe von mir. Ich habe ihn einmal kennengelernt, habe nie etwas mit ihm zu tun gehabt, seine Geschäfte bewegten sich auf einer anderen Basis; dann wurde er ein mehr berühmter Mann, weil er aus Stambul geflohen ist.
18. Fr. Kennen Sie Herrn SCHMIDT-ANDERS?
- A. Ja, der war beim Konsulat.
19. Fr. Aus welcher Zusammenhang kennen Sie ihn?
- A. Wie man alle Leute kennengelernt.
20. Fr. Kennen Sie Herrn v. FLECK?
- A. Ja, den kenne ich dadurch, weil er immer zu Herrn ULL kam.
21. Fr. Kennen Sie Herrn v. SACHS?
- A. Nur den Namen nach.

BEZEUGER.

22. Fr. Ausser Ihrer geschäftlichen Tätigkeit in der Türkei, haben Sie noch eine andere Tätigkeit ausgeübt?

A. Ich wusste nicht, welche. Wir haben gearbeitet, unsere Berichte gemacht.

23. Fr. Es gibt natürlich eine ganze Reihe von Leuten in der Türkei, die neben Ihrer geschäftlichen Tätigkeit auch fuer die Abscher tätig waren.

A. Ja, das hat sich gezeigt, wenn man tagsüber ins Kasino gegangen ist.

24. Fr. Wie war es bei Ihnen?

A. Ich habe ja nichts weiter getan.

25. Fr. Es ist natürlich so, dass wir im Laufe des 12-Prozesses auch auf Ihren Namen gekommen sind.

A. Ich wusste nicht sie.

26. Fr. Kennen Sie Herrn Major HANSEN?

A. Nein.

27. Fr. Kennen Sie einen Oberleutnant BLOCH?

A. Nein, nie gehört.

28. Fr. Wissen Sie u.B., was Herr von FLEISS gemacht hat?

A. Nein. Ich weiss nur, dass er grossere Projekte gemacht hatte, ich glaube Fabrikanlagen. Ich habe zusammen mit ein paar Freunden sehr schnellgegangen gelebt.

29. Fr. Wenn ich Ihre Aussagen zusammenfassen kann, so war es so, dass Sie selber mit den Leuten der Abscher nie etwas zu tun hatten.

A. Ich kannte nie. Ich kannte beispielsweise den Herrn SCHMIDT-ROSENBERG und ich kannte den Herrn BIESE, das ist ein Klassenkamerad von meiner Frau.

30. Fr. In Abschnitten hatten Sie nie etwas mit ihnen zu tun?

A. Nein. Ich habe eine kaufmännische Angel-garbeit abgemacht fuer das Konsulat, aber sonst hatte ich nie etwas damit zu tun. Es war ein Lokal, welches das Konsulat hatte und denn abgeben wollte.

31. Fr. Haben Sie je kaufmännische Berichte gemacht?

A. Wir hatten alle 14 Tage an die 12 kaufmännische Berichte gemacht.

32. Fr. Wissen Sie, an wen die Kopien gegangen sind?

A. Ich weiss nicht, an wen die Kopien gegangen sind.

33. Fr. Wie viele Kopien machten Sie?

VERMEER

A. Wir machten sogenannte Marktberichte an die 12 in Frankfurt Direktions-
abteilung.

34. Fr. War nur die Verbindungsmann der 12, die Direktionsabteilung in der "Markt"?

A. Ich schickte Herr 121.

35. Fr. Machten Sie auch an den Bericht?

A. Nein.

36. Fr. Ist Ihnen ein Hauptmann VERMEER bekannt?

VERMEER

A. Nur den Namen nach.

37. Fr. Also noch einmal, Sie konnten zwar diese Leute von der Abwehr, aber Sie
haben nie etwas mit diesen Leuten zu tun gehabt.

A. Ich habe nur die kaufmännische Seite abgewickelt. Die Berichte, die ich
machte, wo die hingingen, das entfällt sich meiner Kenntnis.

38. Fr. Haben Sie irgendwelchen Verdacht?

A. Wenn Sie mich fragen, muss ich annehmen, dass Sie im Kessel verbleibt
waren.

39. Fr. In dem im Kessel ging die Post?

A. Die Berichte wird Herr 121 weitergeben haben.

40. Fr. Also ging dieser Bericht doch an Herrn 121.

A. Herr 121 hat den Bericht selbstverständlich gelesen, wenn er da war.
Die Berichte mussten ja zwei Unterschriften haben und wenn Herr 121 da
war, hat sicher Herr 121 mit mir unterschrieben.

41. Fr. Konnten Sie einen Bericht nachher beschreiben?

A. Erst hat ein allgemeiner Überblick über die Marktlage. Dann kamen
spezielle Berichte über die einzelnen Produkte. Im etwa herabzugreifen,
Chokolade sind aus Amerika gekommen und sind auf den Markt von Paris
von so weit so viel, in das und das Quantum sind sie angekommen. Erstens
allgemeiner Marktüberblick, und dann zweitens ging es in einzelnen in
die Produkte. Die Verteilungsstellen haben die Hand darauf gelegt, auf
die Waren, was frei verkauft werden durfte, Preise wurden festgesetzt.

42. Fr. Konnten Sie einen Herrn LAUSCHER?

A. Im Name nach. Ich habe ihn nie gesehen.

43. Fr. Mit von hatten Sie noch Verbindung sonst bei der Botschaft?

A. Ich hatte mich sehr zurückgehalten und hatte praktisch mit niemandem

RESTRICTED

- 4 -

Verbindung. Gesellschaftlich sehen gar nicht und beruflich brauchte ich keine zu haben. Berufliche Verbindungen, die mit der Handelsvertretung zu tun hatten, die macht Herr H. Herr Dr. BERTH, der Schulfreund von meiner Frau, den konnte ich natürlich.

44. Fr. Was war dessen Geschäft?

A. Er war bei der Luftwaffe und machte dort auch Abrechnungen.

45. Fr. Also Abwehr I (Luft)

A. Ja, das war ja bekannt.

46. Fr. Sie sind der Ansicht, dass allgemein bekannt war, wer über die Abwehr der verschiedenen Länder arbeitete?

A. Ja, sicher, das ist meine Meinung, denn es hat sich ja abends gezeigt.

47. Fr. Also abgesehen von diesen Kontakten hatten Sie keine Kontakte?

A. Nein.

48. Fr. Auch in Deutschland nicht?

A. Nein. Ich habe meine Geschäfte erledigt und habe geglaubt, dass ich wieder raus kam.

49. Fr. Hatten Sie sonst noch Freunde in der Mark?

A. Bekannt WINDT in Hamburg, ein guter Freund von mir. Dann Walter JENSE, auch in Hamburg und Walter RICHMANN, auch in Hamburg.

50. Fr. Wenn wir vielleicht das in einer kurzen Erklärung zusammenfassen könnten.

Ich diktiere, bitte unterbrechen Sie mich, wenn Sie Änderungen wünschen.

(Dr. WINKEL diktiert entlegende Erklärung unter Eid.)

RESTRICTED